

1846 plante D., zusammen mit Heuffel eine „Flora hungarica“ nach dem Muster der „Flora von Wien“ von \nearrow Neilreich herauszugeben, wobei er nach dem natürlichen System vorgehen wollte, doch kam eine solche Flora nicht zustande. D. hielt botanische Vorträge verschiedenster Richtung in der naturwissenschaftlichen Ges. zu Pest und in der Ungarischen Akad., schrieb kritische Studien in der Presse, verschiedene Aufsätze und Lehrbücher der Botanik, Zoologie und Mineralogie. \nearrow Kanitz bezeichnet D. als den ersten, der Pflanzen-Anatomie und -Physiologie auf ungarischem Boden betrieben hat.

WERKE: Das Banat in topographisch-naturhistorischer Beziehung, Preßburg 1839. — Das Ganze der Essigfabrication, Pesth 1841. — Rajzok a növények éléléből (Skizzen aus dem Leben der Pflanzen), Pesth 1853. — A természettudományok studiumáról (Vom Studium der Naturwissenschaften), Szarvas 1854. — A phanerogamok termékenyítése és az embryo képződése (Die Befruchtung der Phanerogamen und die Bildung des Embryo), Szarvas 1855. — A cukorról és keményítőről (Vom Zucker und vom Stärkemehl), Szarvas 1859. — A görös történelmének 's alkalmazásának vázlata (Die Geschichte und Anwendung des Mikroskops in ihren Grundzügen), in: *SB d. Ung. Akad. d. Wiss. math.-nat. Abt.*, Pesth 1860. — Pestmegye viránya összehasonlítva Alsó Ausztria virányával (Die Flora des Pester Komitats verglichen mit der von Niederösterreich), Pesth 1862.

LITERATUR: Kanitz, A.: *Gesch. d. Botanik in Ungarn*, Hannover 1863, S. 114—119. — Krücken, O. v. — J. Parlagi: *Das geistige Ungarn; biographisches Lexikon*, Wien 1918, S. 244.
R. Deshka

DORNO, CARL WILHELM MAX (3. Aug. 1865 Königsberg — 22. Apr. 1942 Davos)

D. war ursprünglich Chemiker. 1906 mußte er wegen einer Krankheit seiner Tochter seinen Wohnsitz nach Davos verlegen. Dort begann er, sich mit der Frage zu beschäftigen, wie das Hochgebirgsklima auf Gesunde und Kranke wirke. Für seine Untersuchungen entwickelte er eigene Strahlungsmeßinstrumente. Er wies auf die besondere Gestaltung aller Klimatelemente im Hochgebirgsklima und auf deren Auswirkungen auf die Menschen hin und begründete damit die Biometeorologie. Von seinen Instrumenten ist vor allem das Frigorimeter, mit dem die Abkühlungsgröße gemessen wird, bekannt und verbreitet. 1922 wurde das von D. gegründete Strahlungs-Observatorium dem „Institut für Hochgebirgsphysiologie und Tuberkuloseforschung“, das in diesem Jahr eröffnet wurde, angegliedert.

WERKE: Studien über Licht und Luft im Hochgebirge, Braunschweig 1911. — Physik der Sonnen- und Himmelsstrahlung, Braunschweig 1919. — Klimatologie im Dienste der Medizin, 1920.

LITERATUR: POGG Bd. 5, 1926, S. 303; Bd. 6, T. 1, 1936, S. 593 f.; Bd. 7 a, T. 1, 1956, S. 438 f. — Keil, K.: Nachruf auf Prof. Dr. Dr. h. c. Carl Dorno, in: *Zs. für angewandte Meteorologie* 59 (1942), S. 105 f. — Carl Dorno (1865—1942), in: *Geofisica pura ed applicata* 8 (1946), S. 126 f. — NDB Bd. 4, 1959, S. 80 f.

K. Cehak

DORSTENIUS, THEODOR, eigentlich GLUNTZ (1. Hälfte des 16. Jh.s)

Arzt, Botaniker, nannte sich nach seinem Heimatsort Dorsten Dorstenius. 1521 scheint er in Erfurt als „Theodericus Gluntz de Dorsten“ auf und wird im Wintersemester 1532 (1. Jän. — 1. Juli) als „Theoderichus Dorstenius magister Erfurd.“ in Marburg immatrikuliert. Hier lehrte er und promovierte am 25. April (VII Cal. Maii) 1548. Später dürfte er sich dann nach Kassel gewandt haben (Roth, 1902, S. 274 f.). Neben dem „Botanicon“

findet sich in der Wiener Nationalbibliothek ein Disputationsprogramm (3 Blätter) aus D.s Marburger Zeit: „DISPVATIO/DE TEMPORVM, LOCORVM,/ATQVE NATVRARVM QVALITATIBVS,/celebranda inter clarissimos & peritissim-/mos Medicos & Philosophos, in/Studio Academiae Marpur-/gensis. VI. Octob./Anno Domini/MDXXXVII./ RESPONDENTE MAGISTRO THEO-/derico Dorstenio, Medicinae/candidato.“ Die Disputatio leitete Johannes Dryander, denn Blatt 1 verso heißt es: „Decreta haec medica,/quae sequuntur, in disputationem publicam propo-/nentur, per Joannem Dryandrum Medicum/VI die Octobris circa horam septi-/mam, ante Meridiem, in Colle-/gij magni Auditorio.“ D. hatte zwei Söhne, Philipp und Jacob. Johann Daniel Dorstenius ist ein Sohn Philipps (NBG Bd. 14, 1858, Sp. 653). Nach „Zedler“ ist D. am 28. Mai 1552 gestorben.

Auf Wunsch des Frankfurter Verlegers Egenolf veranstaltete D. eine lateinische Bearbeitung des „Kreutterbuch von allem Erdtgewächs, anfeinglich von Dr. Johan Cuba zusammenbracht ..“ (1533; 1535; 1536; 1540, weitere Ausgaben, die verändert sind, s. Roth 1902, S. 338 f.) von Eucharius Rösslin, der, wie der Titel besagt, ein Werk des Frankfurter Stadtarztes Johann de Cuba bearbeitet hatte. Im Botanicon schließt an ein griechisches, lateinisches und deutsches Register (Blatt 4—9) die Beschreibung von Pflanzen und Pflanzenteilen unter medizinischen Gesichtspunkten an (Seitenüberschrift durch das ganze Werk hindurch: „De herb. caeterique simplicib. med.“). Die Anordnung folgt dem Alphabet, innerhalb der einzelnen Buchstaben, die vorkommen, ist die alphabetische Reihenfolge jedoch nicht streng gewahrt. Die Ausgabe erschien im Gegensatz zum erfolgreichen Buch von Rösslin nur einmal.

WERKE: Botanicon, continens herbarvm, aliorvmqve Simplicium, quorum usus in Medicinis est, descriptiones, & Iconas (sic!) ad viuum effigiatas: ex praecipuis tam Græcis quàm Latinis Authoribus iam recens concinnatum. Additis etiam, quae Neotericorum obseruationes & experientiae uel comprobantur denuo, uel nuper inueniunt. Avt. Theoderico Dorstenio Medico. Cum Gratia & Priuilegio Caesareo. Francoforti, Christianus Egenolphus excudebat (s. auch Blatt 306 recto: „Francoforti, Apud Christianum Egenolphum Hadamarium, Anno M.D.XL. Mense Martio“).

LITERATUR: Grosses vollständiges Universalexikon aller Wissenschaften und Künste („Zedler“) Bd. 7, 1734, Sp. 1337. — Roth, F. W. E.: Die Botaniker Eucharius Rösslin, Theodor Dorsten und Adam Lonicer 1526—1586, in: *Centralblatt für Bibliothekswesen* (O. Hartig) 19 (1902), S. 271—286 u. 338—345 (Theodor Dorsten: S. 274—277 u. 340 f.).

R. Hink

DOTTERWEICH, AUGUST ADOLF HEINZ (25. Sept. 1904 Dresden — 12. Juli 1949 Resse bei Hannover)

Zoologe, studierte ab 1924 in Kiel allgemeine Naturwissenschaften und Philosophie, vor allem Zoologie und vergleichende Anatomie. 1927 promovierte er bei W. v. Buddenbrock mit 2 Arbeiten (s. 1928). 1929 wurde er Assistent an der zoologischen Lehrsammlung der Technischen Hochschule Dresden. Hier habilitierte er sich 1931 (s. 1932). 1938 wurde er zum ao. Prof. an dem inzwischen errichteten Zoologischen Institut der Technischen Hochschule Dresden ernannt, dessen Leitung er Ende 1939 übernahm.

D.s anfängliche Forschungen waren vorwiegend morphologisch-anatomische u. a. Versuche über die Atmung der Vögel (1930, 1936). Später treten Probleme der Vererbungslehre in den Vordergrund, wie die bedeutungsvollen Untersuchungen über die Mutabilität bei *Drosophila*. Daneben ge-